

07.03.2011

Sehr geehrte Damen und Herren!
Sehr geehrte(r) Abgeordnete(r)!

Wir hatten Sie ja vor einiger Zeit bzgl. Blauzungenimpfung schon einmal kontaktiert.

Heute wenden wir uns aber an Sie, weil wir einen „Vorschlag zur Änderung der Richtlinie hinsichtlich der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit“ erhalten haben.

Um Ihre Zeit nicht lange in Anspruch zu nehmen möchten wir von diesem EU-Gesetzesvorschlag nur den Punkt C auf Seite 4 zitieren:

„Auswirkungen auf andere Marktbeteiligte

Der Vorschlag wird einen breiteren Einsatz der Impfung ermöglichen und damit einen potenziell größeren Markt für die pharmazeutischen Unternehmen eröffnen, die inaktivierte Impfstoffe gegen die Blauzungenkrankheit herstellen.“

(Hier der gesamte Vorschlag: http://www.parlament.gv.at/cgi-bin/eukp.pdf?P_EU=XXIV.pdf/EU/04/51/045112.pdf)

Dies trifft wohl den Kernpunkt des ganzen Vorschlages. Denn bei der Blauzungenimpfung (genauso wie bei der Schweinegrippeimpfung) hatte wohl kaum jemand einen Nutzen, als die erzeugenden Pharmafirmen. Diese haben inzwischen eine scheinbar unerschöpfliche Macht und beeinflussen die Gesetzgebung enorm.

Dies sollte im Sinne der österreichischen Bevölkerung und im speziellen Fall im Sinne der Bauern und der Versorgung der Bevölkerung mit gesunden Nahrungsmitteln unterbunden werden.

Dürfen Ihnen hierzu auch einen 1 min. Videoausschnitt von einem Interview mit dem eh. Gesundheitsminister von Deutschland, Horst Seehofer mitsenden, welcher über die Macht der Pharmakonzerne spricht.

<http://www.youtube.com/watch?v=DCy1D1HGeeA>

Vielen Dank und mit Bitte um Unterstützung
Der Vorstand des Vereines
Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch
ZVR-Nr.: 087819465

PS:

Inzwischen ist die sehr unerfreuliche Pflichtimpfung zur Blauzungenkrankheit Geschichte, auch in der Schweiz und Deutschland. Zurück blieben eine Unmenge von toten Tieren als direkte Auswirkung der Impfung, und noch viel mehr Langzeitschäden, womit die Bauern noch immer zu kämpfen haben. Obwohl viele Behörden die verhängten Strafen für Impfverweigerer aufgehoben haben, gibt es noch immer viele anhängige Verfahren (besonders in NÖ) wo scheinbar keine Einsicht herrscht. Auch in Tirol soll ja wieder eine Bauer wegen dieser Sache ins Gefängnis.

Siehe: http://www.topagrar.at/home/index.php?option=com_content&task=view&id=2310&Itemid=1